



## Start gelungen

Überblick über Auftaktveranstaltungen zum Freundschaftsjahr im norddeutschen Raum.....Seite.02

## Partnerstädte

Kennen Sie die japanischen Partnerstädte und –päfektoren in unserem Amtsbereich?.....Seite.04

## Steuerreform

Japanische Regierung beschloss Grundzüge einer Steuerreform und entwickelt Maßnahmen .....Seite.07

## Empfang

Rückblick auf den Empfang anlässlich des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers...Seite.10

## Rathausvortrag

Botschafter Dr. Shinyo eröffnet in Hamburg das Freundschaftsjahr....Seite.14

## Blütenpracht

Ausstellung in Rastede: Pflanzen aus Japan werden hier heimisch ..Seite.17

## Manga

Hallo, junge Leute: Kommt zum Manga Workshop in Hamburg!.....Seite.18

## Termine

Termine und Veranstaltungen in Norddeutschland.....Seite.19

温故知新

**WENN MAN  
DAS ALTE  
ERFORSCHT,  
ERKENNT MAN  
DAS NEUE**

*Onkochishin*



### JAPAN AUF EINEN BLICK

Kultur- & Informationsbüro des Japanischen Generalkonsulats, Rathausmarkt 5, 20095 Hamburg,  
mail@jgk-hh.de, www.hamburg.emb-japan.go.jp, Tel.: 040 333 0170, Fax: 040 303 999 15

**REDAKTION** Konsul Tomio Sakamoto (verantwortlich), Konsul Hiroyuki Yakabe; Udo Cordes, Helga Eggert, Miho Kamoi, Sabine Laaths, Marika Osawa.

**JAPAN AUF EINEN BLICK** erscheint zehnmal im Jahr und ist kostenlos als E-Letter zu beziehen. Alle hier veröffentlichten Artikel entsprechen nicht unbedingt der Meinung der japanischen Regierung oder des Japanischen Generalkonsulats. Redaktionsschluss ist der 15. des jeweiligen Vormonats.

## LEITARTIKEL

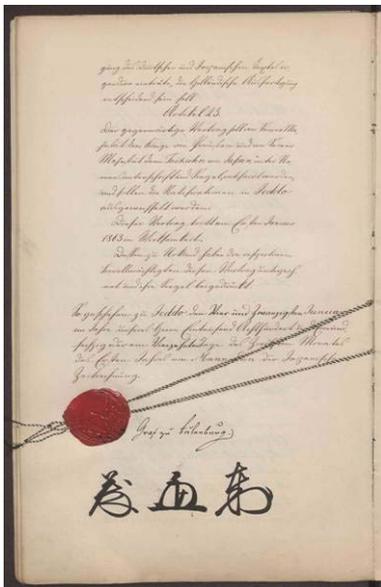
## Gelungener Auftakt in der Region Norddeutschland



日独交流150周年  
Jahre Freundschaft  
Deutschland – Japan

*Japan und Preußen unterzeichneten am 24. Januar 1861 in Edo einen Freundschafts-, Handels- und Schifffahrtsvertrag. Damit nahm der offizielle Austausch zwischen Japan und Deutschland seinen Anfang.*

Einige Jahre später wurde ein ähnlicher Vertrag mit den Mitgliedsstaaten des Norddeutschen Bundes abgeschlossen, der schließlich zu Beziehungen mit ganz Deutschland führte. Der damalige Premierminister Taro Aso und Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel vereinbarten bei ihrer Zusammenkunft im Mai 2009 in Berlin, 2011 im Rahmen eines Freundschaftsjahres „150 Jahre Japan-Deutschland“ dafür zu nutzen, die bilateralen Beziehungen weiter auszubauen. Die Schirmherrschaft übernahmen S.K.H. Kronprinz Naruhito und Bundespräsident Christian Wulff.



© Auswärtiges Amt der Bundesrepublik Deutschland

Am 19. Januar 2010 fand in der Residenz des Botschafters von Japan in Berlin ein Festakt zur Eröffnung des Jubiläumsjahres ‚150 Jahre Japan-Deutschland‘ statt, bei dem S.E. Botschafter Dr. Takahiro Shinyo den deutschen Bundespräsidenten Christian Wulff sowie neben zahlreichen weiteren hochrangigen Gästen als Vertreter der Regierung von Japan Vizeaußenminister Yutaka Banno begrüßte. Bei dieser Gelegenheit konnte das Original des Vertrages, das vom Geheimen Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz für diesen Tag zur Verfügung gestellt wurde, bestaunt werden.

Bereits Anfang September des vergangenen Jahres ging Botschafter Dr. Shinyo als Gastredner bei der Deutsch-Japanischen Gesellschaft Schleswig-Holstein e.V. auf die Verpflichtung ein, die freundschaftlichen Beziehungen zwischen Japan und Deutschland an die nächste Generation weiterzugeben.

In seiner Ansprache anlässlich des Empfangs zum Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers am 8. Dezember 2010 erwähnte Generalkonsul Seisuke Narumiya eine berührende Episode in Zusammenhang mit dem Vertragsabschluss in Edo:

*„Japan war über 250 Jahre nach außen hin abgeschlossen und hat die Tür erst 1853 unter dem massiven Druck des Auslands geöffnet. Auch Preußen, die Hansestädte und Mecklenburg schickten 1860 Schiffe nach Japan und führten mit der damaligen japanischen Regierung Verhandlungen über die Aufnahme diplomatischer Beziehungen. Damals gab es noch keinen deutschen Nationalstaat. Die meisten Staaten, wie Bayern, Sachsen oder Hannover, haben Preußen beauftragt, mit Japan zu verhandeln. Die Hansestädte und Mecklenburg hingegen hatten kein Vertrauen in Preußen und schickten eigene Schiffe mit eigenen Vertretern nach Japan.*

*Es ging über das bürokratische Fassungsvermögen der damaligen japanischen Regierung, mit 30 Staaten in Deutschland Verträge abzuschließen. Japan wollte nur einen Vertrag mit Preußen und lehnte Einzelverträge mit 30 Staaten ab. Doch Friedrich Albrecht Graf zu Eulenburg, der als Vertreter Preußens und anderer Staaten mit Japan verhandelte, war sehr hartnäckig. Auf japanischer Seite war Hori Toshihiro zuständig, ein hochrangiger Samurai und das, was wir heute als Außenminister bezeichnen würden. Innerhalb der japanischen Regierung entstand Kritik an Hori Toshihiro, weil er Graf Eulenburg nicht umstimmen konnte. Aus Verantwortungsbewusstsein heraus beging daraufhin Hori Toshihiro Selbstmord, Harakiri. Eulenburg nahm sich den Freitod des Verhandlungspartners so zu Herzen, dass er Japan doch nachgab. Und so schlossen am 24. Januar 1861 Japan und Preußen einen Freundschafts-, Handels- und Schifffahrtsvertrag ab. Wir sollten nie vergessen, dass hinter dem Beginn der japanisch-deutschen Beziehungen ein Leben aufgeopfert wurde.*

---

**LEITARTIKEL**

---

*Andererseits zeigten sich die Hansestädte darüber enttäuscht und verärgert, dass sie nicht beachtet wurden, obwohl sie ihre eigenen Schiffe nach Japan entsandt hatten. Die Hansestädte, besonders Hamburg, versprachen sich hohe Gewinne, aber man wollte die eigenen Schiffe nicht unter preußischer Flagge segeln lassen. So setzten sie mit Schmerzen im Herzen für den Weg nach Japan die holländische, britische oder amerikanische Flagge. Unsere erste Begegnung mit Hamburg stand demnach unter keinem glücklichen Stern. Im Lauf der Zeit entwickelten sich jedoch die beidseitigen Beziehungen ausgezeichnet.'*

Bei der Überreichung eines hohen japanischen Ordens an Frau Ministerpräsidentin a.D. Heide Simonis am 18. Januar 2010 kam Dr. Peter Janocha, Präsident der Deutsch-Japanischen Gesellschaft Schleswig-Holstein e.V., auf die Flotte zu sprechen, die sich zu den Vertragsverhandlungen auf den Weg nach Japan begeben hatte und durch Taifune Verluste beklagen musste. Von vier Schiffen erreichten nur zwei die Gestade Japans. Professor Dr. Rolf J. Langhammer, der den Festvortrag hielt, führte die für die damalige Zeit gewaltigen geografischen und fast unvorstellbar großen kulturellen Distanzen an, die man auch heute nicht vernachlässigen dürfe.

Auf den Tag genau, an dem sich die Vertragsunterzeichnung zur Begründung der Beziehungen zwischen Deutschland und Japan zum 150. Mal jährte, lud die Stadt Wolfsburg gemeinsam mit der Deutsch-Japanischen Gesellschaft e.V. Region: Braunschweig-Peine-Wolfsburg in das Wolfsburger Schloss. Zu den rund 120 Gästen zählten Vertreter von Politik, Verwaltung und Wirtschaft der Region wie auch Generalkonsul Seisuke Narumiya. Im Mittelpunkt des Abends stand der Vortrag des österreichischen Japanologen Prof. Dr. Peter Pantzer zum Thema "Die Eulenburg-Mission", welche die preußische Expedition von Graf Fritz zu Eulenburg im Jahr 1861 nach Ostasien beschreibt. Professor Pantzer war am 26. Januar 2011 auch Gastredner mit dem gleichen Thema bei der Deutsch-Japanischen Gesellschaft in Bremen.

Die Reihe der Jubiläumsveranstaltungen in Norddeutschland fand ihren Höhepunkt mit der Auftaktveranstaltung in Form eines Vortrags von S.E. Botschafter Dr. Takahiro Shinyo am 28. Januar 2011 im Hamburger Rathaus. Einen ausführlichen Bericht dazu finden Sie auf Seite 14.

Das Jubiläumsjahr '150 Jahre Freundschaft Japan-Deutschland' soll dazu dienen, das Fundament für den engen Austausch im 21. Jahrhundert zu legen und die Menschen dazu anregen, als Träger einer neuen Entwicklung und Begegnung in den bilateralen Beziehungen zu wirken. Wir freuen uns darauf, wenn wir diesen sinnvollen Weg gemeinsam mit Ihnen gehen dürfen!



Staatsrat Carsten-Ludwig Lüdemann und Botschafter Dr. Takahiro Shinyo im Gespräch

Aktuelle Informationen und eine Liste der anerkannten Veranstaltungen finden Sie unter <http://www.de.emb-japan.go.jp/dj2011/>

---

## Japanische Partnerstädte und –präfecturen in Norddeutschland

*Willkommenes Ergebnis von engen Verbindungen und einer gemeinsamen langen Geschichte*

Hamburg	1989 1993	Osaka (Osaka) Yokohama ** (Kanagawa)
Niedersachsen	2007	Tokushima *
Hannover	1983	Hiroshima (Hiroshima)
Lüneburg	1974	Naruto (Tokushima)
Winsen und Kreis Harburg	1999	Fukui (Fukui)
Wolfsburg	2002	Toyohashi (Aichi)
Schleswig-Holstein	1989	Hyogo *
Lübeck	1992	Kawasaki (Kanagawa)

\* Päfekturpartnerschaft \*\* Hafenspartnerschaft

Die Freundschaft Deutschland–Japan blickt in diesem Jahr auf eine 150jährige Geschichte zurück. Gegenseitiges Interesse, Sympathie und freiwilliges Zusammenfinden von Menschen über Grenzen hinweg prägen diese Freundschaft. Um tiefgreifende Verbindungen herzustellen, sahen sich in der Vergangenheit Städte nach entsprechenden Partnerstädten um. Dabei spielten sowohl Größe und Struktur der Stadt, als auch das Vereinsleben eine besondere Rolle für sozialen und kulturellen Austausch. Für die Verbindung auf offizieller Ebene trafen sich im Jahre 2000 Joschka Fischer, damals Außenminister und Stellvertreter des Bundeskanzlers, und Yohei Kono, damaliger Außenminister von Japan. Die beiden Länder beschlossn und verabschiedeten letztendlich das Konzept „Sieben Säulen der Kooperation“ für das 21. Jahrhundert:

Säule 1: Beitrag für den Frieden und die Stabilität der internationalen Gemeinschaft

Säule 2: Stärkung der Wirtschafts- und Handelsbeziehungen unter Nutzung der Impulse der Globalisierung.

Säule 3: Beitrag zur Lösung globaler Probleme und sozialer Aufgaben.

Säule 4: Beitrag für die Stabilität in den Regionen.

Säule 5: Weitere Gestaltung vertrauensvoller politischer Beziehungen zwischen Japan und Deutschland.

Säule 6: Förderung der Wirtschaftsbeziehungen.

Säule 7: Förderung des gegenseitigen Verständnisses und der Kulturbeziehungen.

Vor diesem Hintergrund stellt sich die Äusserung "Die über 150 Jahre gewachsene deutsch-japanische Freundschaft bietet beste Voraussetzungen, gemeinsam zur Lösung globaler Herausforderungen beizutragen" des Kulturstaatsministers Bernd Neumann anlässlich seiner Reise nach Japan Ende Januar 2011 als eine bestätigende Aussage heraus, die die Bedeutung der deutsch-japanischen Beziehungen und Freundschaften unterstreicht.

In diesem Zusammenhang werden wir in den folgenden Ausgaben von JAPAN auf einen BLICK die Partnerstädte aus unserem Amtsbereich (Bremen, Hamburg, Niedersachsen und Schleswig-Holstein) mit ihrer Entstehung und ihren Besonderheiten in loser Reihenfolge vorstellen.

## Kennen Sie Osaka, die Partnerstadt Hamburgs?

*Die Burg Osaka - “大阪城” Osaka-jo - steht in der Stadt Osaka und zählt zu den bekanntesten und historisch bedeutsamsten Burgen in Japan.*

Die ersten Gebäude wurden im Jahr 1583 auf Befehl von Hideyoshi Toyotomi errichtet, der die Bauarbeiten bis an sein Lebensende fortsetzen ließ. Er sorgte für prächtige Golddekorationen und liebte es, seine Gäste durch die Burg zu führen, um seine Macht und seinen Reichtum zu demonstrieren. Rund um die Burg entwickelte sich eine Burgstadt, die unter seiner Regierung einen kräftigen Wirtschafts- und Handelsaufschwung erlebte. Die Burgstadt Osaka - “大阪城下町” Osaka-jokamachi - blieb weiterhin erfolgreich und



bis in die Edo-Zeit hinein Zentrum des Handels. Man nannte sie sogar ‚Küche des Landes‘. Als Hideyoshi Toyotomi 1598 im Alter von 62 Jahren starb, kam es zu einer Reihe von Kriegen zwischen seinen Anhängern und dem späteren ersten Shogun Ieyasu Tokugawa, der es in der Folge schaffte, das ganze Land zu erobern. 1615 nahmen die Truppen Tokugawas während des Sommerkrieges die Burg ein und zerstörten sie vollständig. Mit dem Wiederaufbau der Burg begann man auf Befehl des zweiten Shoguns Hidetada Tokugawa im Jahr 1620. Die Familie Tokugawa wollte unbedingt eine riesengroße Burg aufbauen, um die Erinnerung an Toyotomi auszulöschen und die eigene Macht unter Beweis zu stellen. Das Motto hieß daher: ‚Doppelt so hohe Steinmauern! Doppelt so tiefe Gräben!‘. Die Regierung teilte den Daimyo (in etwa vergleichbar einem deutschen Fürsten) je nach der Größe ihrer Herrschaftsgebiete eine Strecke der Steinmauer zu mit dem Auftrag, sie stark und uneinnehmbar auszubauen. Jeder Daimyo gab sich allergrößte Mühe und konkurrierte mit den anderen, wenn es darum ging, möglichst klobige und stabile Felsen auszusuchen. Deshalb ist die Burg Osaka für ihre ungewöhnlich dicken Steinmauern und kraftstrotzenden Felsen berühmt geworden. Diese ausgezeichnete Burg, deren Gebäude allerdings aus Holz bestanden, brannte nur 39 Jahre nach Fertigstellung als Folge eines Blitzschlags vollkommen aus. Danach gab es 266 Jahre lang keine Gebäude mehr zu sehen, sondern nur mehr die Steinmauer.

Die heutige Burg Osaka ist von daher leider nicht mehr das Original, das Tokugawa errichtet hat. Das Gebäude wurde mit Hilfe neuester Technik wieder aufgebaut und beherbergt jetzt ein Museum zur Burggeschichte. Die Burg befindet sich in einem riesigen Parkgelände, in dem im Frühjahr Pflaumen und Kirschen blühen. Die Zeitkapsel der EXPO 1970, die wir im letzten Jahr in der November-Ausgabe von JAPAN auf einen BLICK vorstellten, befindet sich in diesem Park.

Interessant ist vielleicht noch, dass das Schloss Eggenberg in Graz, Österreich, ein Schwesterschloss der Burg Osaka ist. Auslöser war der Fund eines japanischen Wandschirms im Jahr 2006, der die Burg Osaka und die Burgstadt zeigt.

Wenn Sie eine Reise nach Osaka planen, müssen Sie unbedingt die Burg besuchen! Sie erleben dabei eine der bekanntesten Sehenswürdigkeiten Osakas, mit der die Geschichte der Stadt eng verbunden ist.

---

**PORTRAIT**


---

## Auf Wiedersehen!

*Akari Takeuchi, Researcher/Adviser, kehrt nach Japan zurück*

Es ist nun schon zwei Jahre her, dass ich nach Deutschland kam. Die Zeit vergeht schnell. Hamburg, so wie ich es am 17. Februar 2009 vom Flugzeugfenster aus sah, war nass und dunkel. Das machte mich damals irgendwie unruhig beim Gedanken, dort zwei Jahre verbringen zu sollen. Mit der Zeit hat sich aber die Angst verflüchtigt. Es besteht hier in Hamburg eine gelungene Mischung aus Freiheit, Innovation, Geschichte und Tradition. Alle anderen Städte wie zum Beispiel Hannover und Bremen sind ebenfalls höchst sehenswert. Die Leute sind zu mir als Ausländerin sehr nett. Ich forsche über das internationale Seerecht. Deshalb war es wirklich ein besonderes Erlebnis, im Internationalen Seegerichtshof in Hamburg an öffentlichen Disputationen und ähnlichen Ereignissen teilnehmen zu können. Auch deswegen ist es schade, dass ich nun Deutschland verlassen muss.

Ich werde all die Freundschaft, die mir in Deutschland entgegengebracht wurde, nie vergessen. Liebe Grüße an alle Leute aus dem schönen Deutschland mit seinem unglaublich köstlichen Bier und Wein.




---

**QUIZ**


---



In unserem Amtsgebiet in Hamburg, Niedersachsen, Schleswig-Holstein und Bremen freuen wir uns immer über Objekte, die den engen Austausch zwischen Deutschland und Japan unter Beweis stellen. In unserem Quiz geht es darum, den Gegenstand auf dem Foto zu erkennen und herauszufinden, wo es gemacht wurde. Die Auflösung des Japan-Spurensuche-Rätsels gibt es in der nächsten Ausgabe von JaeB.

Wenn Sie Lust haben, können Sie uns bei der Japan-Spurensuche unterstützen. Wir wollen Sie ermuntern, selbst zum Fotoapparat zu greifen und uns unter [mail@jgk-hh.de](mailto:mail@jgk-hh.de) Motive zuzumailen (auch Prints sind willkommen), die als Rätsel-Objekte in Frage kommen. Wir freuen uns sehr auf jedes Foto, das die Verbundenheit Norddeutschlands mit Japan herausstreicht. Jeder veröffentlichte Beitrag erhält ein kleines Präsent!

Wieder ein Gedenkstein:  
Wissen Sie, wo er steht?

### Auflösung des Rätselfotos der Dezember-Januar Ausgabe von JAPAN auf einen BLICK

Im Altonaer Rathaus wird gleich neben dem Amtszimmer des Bezirksamtsleiters das Modell eines alten japanischen Schiffes präsentiert. Es ist das Geschenk der Stadt Osaka an die Partnerstadt Hamburg zum 20jährigen Jubiläum der Städtepartnerschaft im Jahr 2009. Das Hamburger Gegengeschenk war übrigens eine Hummel-Figur, die im März 2010 in der Außenstelle des Rathauses von Osaka im ATC ITM Building in der dortigen Hamburger Straße aufgestellt wurde.



## Kabinettsumbildung

Japans Premierminister Naoto Kan hat sein Kabinett zum zweiten Mal umgebildet. Neu vergeben wurden unter anderem die Ministerposten in den Ressorts Haushalt, Handel und Verkehr, wie Kan in Tokyo am 14. Januar 2011 bekannt gab.

Kan ernannte den früheren konservativen Finanzminister Kaoru Yosano zum neuen Haushaltsminister, der nun auch für die Sozialsysteme zuständig ist. Der Premierminister ersetzte außerdem Handels- und Industrieminister Akihiro Ohata. Ohata wiederum wird von dem bisherigen Haushaltsminister Banri Kaieda ersetzt und übernimmt seinerseits das Verkehrsministerium. Ebenso wurde Yukio Edano neuer Kabinettsminister. Im Amt bleibt hingegen Finanzminister Yoshihiko Noda, auch andere wichtige Posten wie die des Außenministers und des Verteidigungsministers wurden nicht neu besetzt.

## Regierung beschließt Haushalt in Höhe von 92,4 Billionen Yen

Die Regierung hat am 24. Dezember 2010 einen Etat-Entwurf für das Haushaltsjahr 2011 (April 2011 – März 2012) in einer Rekordhöhe von 92,4 Billionen Yen verabschiedet. Dabei standen die Themen Wirtschaftswachstum und Arbeitsmarktlage im Vordergrund.

Zwei zentrale Merkmale des Haushaltsentwurfs sind der riesige Posten für soziale Sicherheit auf der Ausgabenseite sowie die anhaltend große Abhängigkeit von Staatsanleihen-Neuauflagen auf der Einnahmeseite. Das Budget für soziale Sicherheit mit 28,7 Billionen Yen beläuft sich auf fast ein Drittel des Gesamthaushalts. Bezüglich der allgemeinen Ausgaben für politische Maßnahmen, die weder Schuldendienste noch Finanzausgleichszahlungen einschließen, machen die Kosten im Bereich soziale Sicherheit 53% des gesamten Budgets aus. Gefolgt werden die Ausgaben für soziale Sicherheit von Erziehung und Wissenschaft (5,5 Billionen Yen), Investitionen der öffentlichen Hand (5,5 Billionen Yen) Verteidigung (4,8 Billionen Yen) sowie Landwirtschaft und Fischerei (1,8 Billionen Yen).

Demgegenüber ist eine Neuauflage von Staatsanleihen in Höhe von 44,3 Billionen Yen oder 48% der Gesamteinnahmen geplant. Dank einer Geschäftserholung liegt das erwartete Steueraufkommen bei 40,9 Billionen Yen - eine Steigerung von mehr als 3 Billionen Yen gegenüber dem Vorjahr.

Die offizielle Prognose der Regierung für das Wirtschaftswachstum geht von einem Wachstum des Bruttoinlandprodukts von real 1,5% und nominal 1% aus.

## Grundzüge der Steuerreform für das Haushaltsjahr 2011

Die japanische Regierung hat am 16. Dezember 2011 über die Grundzüge einer Steuerreform entschieden.

Als zentrale Maßnahmen sind die Senkung des effektiven Körperschaftssteuersatzes vorgesehen, die auf die Beendigung der Deflation und Schaffung von Arbeitsplätzen abzielt, sowie eine höher Besteuerung von Privatpersonen, insbesondere Großverdiener und Vermögende. Die Steuereinsparung für die Unternehmen würde insgesamt 580 Milliarden Yen betragen, während Privatpersonen 490 Milliarden Yen mehr zahlen müssten. Das entspricht einer Nettosteuersenkung von 90 Milliarden Yen.

Der Körperschaftssteuersatz wird um etwa fünf Prozentpunkte von gegenwärtig 40,69% (Gemeindesteuer eingeschlossen) auf 35,64% abgesenkt. Man will damit Anreize zu stärkeren Inlandsinvestitionen schaffen. Es ist die erste Senkung der Körperschaftsteuer in Japan seit 12 Jahren. Beim Einkommen natürlicher Personen dagegen werden Großverdiener und Vermögende höhere Steuern zahlen müssen. Die Maßnahmen beinhalten Senkungen der Beträge für Einkommenssteuerabzüge sowie höhere Erbschaftssteuern.

---

## Neue Verteidigungsrichtlinien beschlossen

Das Kabinett hat auf seiner Sitzung am 17. Dezember 2010 neue Verteidigungsrichtlinien beschlossen, die die Basis für die nationale Verteidigung für die nächste Dekade bilden, sowie ein mittelfristiges Verteidigungsprogramm für die nächsten 5 Jahre mit einem Umfang von ungefähr 23,5 Billionen Yen. Angesichts der zunehmenden militärischen Stärke Chinas und des Ausbaus der dortigen Marine sieht man die Notwendigkeit zu einem Wechsel vom konventionellen Kalten-Krieg-Konzept der „Basis-Verteidigung“ hin zu einem Konzept der „dynamischen Verteidigung“ mit Schwerpunkt auf Mobilität und schneller Reaktion. Hauptziel der ersten Richtlinien war eine Vorbereitung gegen die Bedrohung durch die damalige Sowjetunion. 1995 rückten internationale Beiträge und Reaktionen auf Katastrophen in den Vordergrund. 2004 formulierte man, auch als Reaktion auf den 11. September 2001, die internationalen gemeinsamen Friedenseinsätze als Antwort gegen neue Bedrohungen wie den internationalen Terrorismus als ein Ziel für die Selbstverteidigungsstreitkräfte. Die Ausrüstungen und Strukturen aus der Zeit des Kalten Krieges sollen jetzt weiter reduziert werden, Seepatrouillen mit U-Booten, Luftverteidigung, Raketenabwehrsysteme hingegen verbessert, darunter auch jene im Südwesten Japans. Zudem soll die Verteidigung gegen Cyber-Angriffe verstärkt werden.

## Japan verspricht Geld für Irland-Rettung

Die Bank von Japan erklärte, für mehrere Milliarden Euro die erste Anleihe des Europäischen Stabilisierungsfonds zeichnen zu wollen. Nach China will auch Japan mit dem verstärkten Kauf europäischer Staatsanleihen helfen, die Schuldenkrise im Euro-Raum in den Griff zu bekommen. Der japanische Finanzminister Yoshihiko Noda kündigte am 11. Januar 2011 an, Japan werde Anleihen der Europäischen Finanzstabilisierungsfazilität (EFSF) kaufen. Für Japan als eine der großen Volkswirtschaften hält man es für angemessen, diese Papiere zu kaufen, um das Vertrauen in die Anstrengungen der Eurozone zu stärken. Japan will für mehr als 20 Prozent der ersten Emission bieten.

Der Stabilisierungsfonds will Ende Januar mit der Kapitalaufnahme beginnen. Die erste Emission soll ein Volumen von rund fünf Milliarden Euro haben, insgesamt sollen in diesem Jahr rund 16,5 Milliarden Euro aufgenommen werden. Für 2012 sind weitere zehn Milliarden Euro geplant. Japan plant, für den Kauf der Anleihen auf Währungsreserven zurückzugreifen. Die japanischen Reserven beliefen sich Ende Dezember auf 1,1 Billionen Dollar.

## Japan, USA und Südkorea wollen militärisch enger zusammenarbeiten



Verteidigungsminister Toshimi Kitazawa und Verteidigungsminister Robert Gates

Japan will im Umgang mit dem atomar aufgerüsteten Nordkorea eng mit den USA und Südkorea zusammenarbeiten. Darauf verständigten sich US-Verteidigungsminister Robert Gates und sein japanischer Amtskollege Toshimi Kitazawa in Tokyo. Der US-Verteidigungsminister besuchte im Anschluss an die Gespräche Südkorea zu weiteren Konsultationen. Die Schwerpunkte der Zusammenarbeit sollen die gegenseitige logistische Unterstützung der Streitkräfte bei Friedens- und Rettungseinsätzen im Ausland sein und der Austausch von wichtigen militärischen Informationen. Beide Seiten stimmten in der Einschätzung überein, dass die Militärpräsenz der USA im asiatisch-pazifischen Raum angesichts der schwierigen Sicherheitslage wichtiger geworden sei.

## Premierminister gibt Neujahrs-Pressekonferenz

Der japanische Premierminister Naoto Kan gab am 4. Januar 2011 die traditionelle Neujahrs-Pressekonferenz und erläuterte die Grundzüge seiner Politik. Er betonte drei Prinzipien, die seine Regierung in diesem Jahr leiten sollen: 2011 als Ausgangsjahr für eine Öffnung Japans im 21. Jahrhundert, die Schaffung einer Gesellschaft, in der menschliches Leiden auf ein Minimum reduziert ist, und politische Maßnahmen zur Korrektur von Angelegenheiten, die der Öffentlichkeit unsinnig erscheinen. Vor allem will er die Diskussion über eine Erhöhung der Mehrwertsteuer in Gang bringen und er möchte, dass Japan der Transpazifischen Partnerschaft (TPP), einem Freihandelsabkommen, dem auch die USA angehört, beitrifft.

## Japanische Bevölkerungszahl weiter rückläufig

2010 ist die japanische Bevölkerung weiter geschrumpft. Sie ging um 123.000 Menschen zurück, wie das japanische Sozialministerium mitteilte. Es ist das stärkste Minus seit dem Beginn der offiziellen Statistiken zu dem Thema im Jahr 1947. Damit schrumpft die japanische Bevölkerung im vierten Jahr in Folge. 2010 kamen auf rund 1,07 Millionen Geburten etwas über 1,19 Millionen Todesfälle.

**SCHAUFENSTER: NACHRICHTEN AUS NORDDEUTSCHLAND****Empfang anlässlich des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers**

Anlässlich des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers lud Generalkonsul Seisuke Narumiya am 8. Dezember 2010 zum Empfang in das Hotel Vier Jahreszeiten in Hamburg. Seine Majestät der Kaiser wurde am 23. Dezember 2010 77 Jahre alt. Knapp 300 Gäste aus Politik, Wirtschaft, Kultur, dem konsularischen Korps und der japanischen Gemeinde waren gekommen, um zu gratulieren. Auch etliche Richter des Internationalen Seegerichtshofs, allen voran der japanische Richter Professor Shunji Yanai, ehemaliger Botschafter Japans in den USA, waren erschienen. Zum Gästekreis zählten Bürgerschaftspräsident Lutz Mohaupt, Hamburgs Wirtschaftssenator Ian Karan, Kultursenator Reinhard Stuth, die Staatsräte Rolf Reincke, Finanzbehörde, und



v.li nach re: Eiko Hashimaru-Shigemitsu, DJG Hamburg, Generalkonsul Seisuke Narumiya, Kirschblütenprinzessin Annika Schulze, Mineko Sasaki-Stange, Teemeisterin

Bernd Reinert, Behörde für Wissenschaft und Forschung, sowie Ministerpräsidentin a.D. Heide Simonis. Mayumi Sakamoto, Ehefrau von Konsul Tomio Sakamoto, sang die japanische und die deutsche Nationalhymne. Im Hintergrund lief eine DVD zum Programm ‚Yokoso!Japan‘, das den Zuschauern Lust auf einen Japan-Besuch machen sollte. Ein bezauberndes Bild boten in diesem Jahr die vielen im Kimono erschienen Damen, in ihrer Mitte die 26. Hamburger Kirschblütenprinzessin Annika Schulze. In seinem Grußwort ging Generalkonsul Narumiya auf die bevorstehenden Jubiläen ein. Zum einen gibt es seit 100 Jahren ein japanisches Berufsgeneralkonsulat in Hamburg, das zu den ältesten durchgehend in Hamburg ansässigen ausländischen Vertretungen zählt. Zum anderen hob er den 150. Jahrestag der Unterzeichnung des Freundschafts-, Handels- und Schifffahrtsvertrags zwischen Japan und Preußen hervor, dem das Veranstaltungsjahr ‚150 Jahre Freundschaft Deutschland-Japan‘ gewidmet ist. Der 24. Januar 1861 sei gleichzeitig der Beginn der Beziehungen zwischen Japan und Hamburg gewesen, das ein eigenes Schiff entsandte, um über die Aufnahme diplomatischer Beziehungen mit Japan zu verhandeln, so der Generalkonsul in seinem Grußwort.



Honorarkonsul Olav C. Ellerbrock, Sri Lanka, und Wirtschaftssenator Ian Karan



Tom Buhrow, ARD-Tagesthemen, und Ehefrau Sabine Stamer



Anthony Amos Lucky, Trinidad and Tobago, und Prof. Shunji Yanai, Japan, beide Richter am Intern. Seegerichtshof

## Ordensverleihung an Ministerpräsidentin a.D. Heide Simonis



Es war eine Veranstaltung in ganz besonders warmherziger Atmosphäre, zu der Generalkonsul Seisuke Narumiya am 18. Januar 2011 in die Deutsche Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften in Kiel lud, die dankenswerterweise ihre Tore weit öffnete. Es galt, den ‚Orden der Aufgehenden Sonne am Band, goldene Strahlen‘ an Frau Ministerpräsidentin a.D. Heide Simonis auszuhändigen, der ihr am 3. November 2010 von Seiner Majestät Kaiser Akihito verliehen wurde (siehe JAPAN auf einen BLICK, Dezember 2010/Januar 2011). Rund 50 Gäste, die sich aus dem privaten Familien- und Freundeskreis der Geehrten sowie aus offiziellen Vertretern des Landes Schleswig-Holstein und nicht zuletzt der Deutsch-Japanischen Gesellschaft Schleswig-Holstein

e.V. zusammensetzten, waren zugegen, als Generalkonsul Narumiya in einer Laudatio die gewichtigen Gründe aufzählte, weswegen ‚Seine Majestät der Kaiser von Japan geruht hat, Frau Heide Simonis, Bürgerin der Bundesrepublik Deutschland, den Orden zu verleihen‘ (so heißt es in der offiziellen Ordensurkunde). Zu Wort meldete sich Justizminister Emil Schmalfluss, der darauf hinwies, dass Frau Simonis erst die vierte Trägerin eines japanischen Ordens in Schleswig-Holstein sei (1969 der Historiker Dr. Georg Kerst, 1982 der Kernphysiker Professor Erich R. Bagge und 2003 der DJG-Präsident Dr. Peter Janocha). Dr. Peter Janocha bot in seinem Grußwort eine Fülle von höchst interessanten Details zu den historischen schleswig-holsteinisch-japanischen Verbindungen auf. Professor Dr. Rolf J. Langhammer, Vizepräsident des Instituts für Weltwirtschaft, kam im Festvortrag ‚150 Jahre deutsch-japanische Wirtschaftsbeziehungen: Was kommt danach?‘ auf den aktuellen Stand der Beziehungen und die erhoffte Entwicklung für die Zukunft zu sprechen. Beim anschließenden Empfang wurde bei Wein und Sushi auf Frau Simonis und ihren Beitrag zur japanisch-deutschen Freundschaft angestoßen.

Siehe auch [www.heide-simonis.de](http://www.heide-simonis.de)

---

**SCHAUFENSTER: NACHRICHTEN AUS NORDDEUTSCHLAND**


---

## Japanische Neujahrsfeste im Amtsbereich – in Hamburg, Lüneburg und Hannover

Den Anfang machte die Deutsch-Japanische Gesellschaft Hamburg e.V.. Ca. 30 Mitglieder, darunter auch Vorstandsmitglieder der Nihonjinkai-e.V., folgten am 12. Januar 2011 der Einladung zum Neujahrstreffen ins Restaurant Zipang. Konsul Tomio Sakamoto und seine Frau Mayumi zählten ebenfalls zu den Gästen, die einen fröhlichen Abend verlebten.

Traditionsgemäß fand am 21. Januar 2011 die Shinnenkai-Feier der DJG Lüneburg statt. Wie in jedem Jahr trafen sich Mitglieder und Freunde der Gesellschaft im Glockenhaus Lüneburg, um gemeinsam das neue Jahr zu beginnen. In seiner Begrüßung konnte der Vorsitzende Volker Geball feststellen, dass die Veranstaltungen des vergangenen Jahres aus Anlass des 30-jährigen Bestehens der DJG Lüneburg großen Anklang fanden und durchweg gut besucht waren. Das soll nun auch Ansporn für die Zukunft sein, in diesem Jahr werden verschiedene Veranstaltungen im Zusammenhang mit dem Jubiläum "150 Jahre Beziehungen zwischen Preußen und Japan" stattfinden. Das Japanische Generalkonsulat Hamburg war durch Konsul Yakabe vertreten, der in seinem Grußwort die gute Zusammenarbeit zwischen der DJG und dem Generalkonsulat betonte, die auch weiterhin gepflegt werden soll. Der gesellige Teil begann mit Liedern des "Naruto-Chores". Dieser Chor besteht aus Mitgliedern der DJG und trifft sich regelmäßig zum Singen japanischer Lieder. Nach dem üppigen Buffett wurde es erneut musikalisch: die "Elbdeich-Brummer" aus Fliegenberg sangen verschiedene stimmungsvolle Lieder, die vielen bekannt waren. So konnte mitgesungen und geschunkelt werden. Nach einer Tombola fanden die Teilnehmer der Veranstaltung viel Zeit, miteinander ins Gespräch zu kommen, so dass die Veranstaltung einen guten Rahmen dafür bot, Kontakte untereinander zu pflegen.



„150 Jahre deutsch-japanische Freundschaft im Jahr des Hasen – Begegnung mit Japan“ – so lautete der Titel der Einladung zur diesjährigen Shinnenkai-Feier der Deutsch-Japanischen Gesellschaft Hannover – Chado-kai e.V. Am 22. Januar 2011 trafen sich im Maritim Grand Hotel in Hannover 200 Japan-Freunde, um gemeinsam dem neuen Jahr ihre Aufwartung zu entbieten. Ein ambitioniertes musikalisches Programm, das von der Tengu Daiko Trommlergruppe Hamburg und der Sopranistin Mayumi Sakamoto, begleitet von Ryoko Maebashi am Klavier, gestaltet wurde, erfreute die Gäste. Zu ihnen zählten



v. li nach rechts Renate Schaadt, Präsidentin der DJG Hannover, Konsul Tomio Sakamoto, Kirschblütenprinzessin Annika Schulze

neben Konsul Tomio Sakamoto, dem Ehemann der Sängerin, auch die 26. Hamburger Kirschblütenprinzessin Annika Schulze. Sie erschien in Begleitung von Frau Eiko Hashimaru-Shigemitsu, Vizepräsidentin der DJG Hamburg und der JGCC (Japanese-German Culture Community), deren Stiftung in Japan den Ankauf des eindrucksvollen Kimonos der Kirschblütenprinzessin überhaupt erst ermöglichte. Die Stadt Hannover war durch Bürgermeisterin Ingrid Lange und Stadtrat Wilfried Engelke vertreten.

Glücksbringende Kraniche schmückten die Tische, während die Präsidentin der DJG, Frau Renate Schaadt, den in Japan sehr beliebten Daruma-Brauch erläuterte: ‚Das erste Auge des Daruma wird ausgemalt, wenn der Besitzer einen Wunsch hegt, das zweite, wenn der Wunsch in Erfüllung gegangen ist‘. Mögen also im Jahr 2011 keine Einäugigen übrig bleiben!

---

## Hakuba-Neujahrstreffen in Hannover



Generalkonsul Seisuke Narumiya

Zum Hakuba-Neujahrstreffen, das traditionsgemäß von japanischen Unternehmen in Niedersachsen gesponsert wird, reisten am 26. Januar 2011 Generalkonsul Seisuke Narumiya und Konsul Masafumi Ohi ins Sheraton Pelikan Hotel nach Hannover. Die deutsche Seite wurde durch Staatssekretär Dr. Oliver Liersch vom niedersächsischen Ministerium für Wirtschaft und Verkehr repräsentiert, Günter Göksel, Präsident der Komatsu Hanomag GmbH, vertrat die japanischen Gastgeber. Generalkonsul Seisuke Narumiya begrüßte die rund 120 Gäste auf Deutsch und Japanisch. Vor den hauptsächlich der Wirtschaft verbundenen Anwesenden bezeichnete er die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Japan und der EU als grundsätzlich gut, allerdings gebe es durchaus Schwierigkeiten und damit Aufgaben zu lösen. Dazu gehöre das Yen-Euro-Währungsproblem. Gegenüber dem Euro würde der Yen zu hoch bewertet. Das belaste die japanischen Firmen. Auch müsste ein Economic Partnership Agreement (EPA) zwischen Japan und der EU geprüft werden. Resümierend hoffte der Generalkonsul, dass die Verhandlungen für ein entsprechendes Wirtschaftspartnerschaftsabkommen in der nahen Zukunft starten können, weil die EU für Japan ein sehr wichtiger Partner sei. Das Programm wurde wieder einmal hervorragend von Frau Teruko Balogh koordiniert und organisiert:

Hochrangige Gäste, der gemeinsame Sake-Fass-Anstich, ein üppiges Buffet und Karaoke gehören mittlerweile einfach dazu. Seit seiner Neugründung im Jahr 1995 hat der Hakuba-Club mit seinen zweimal im Jahr stattfindenden Treffen erneut seine große Bedeutung als unverzichtbares Forum für Meinungs-austausch und Begegnung in Niedersachsen und darüber hinaus unter Beweis gestellt.

---

---

**SCHAUFENSTER: NACHRICHTEN AUS NORDDEUTSCHLAND**


---

## Der Botschafter von Japan spricht im Hamburger Rathaus

Zum Auftakt der Veranstaltungsreihe ‚150 Jahre Freundschaft Japan-Deutschland‘ empfing der Bevollmächtigte beim Bund und Staatsrat für auswärtige Angelegenheiten Carsten-Ludwig Lüdemann den Botschafter von Japan Dr. Takahiro Shinyo am 28. Januar 2011 im Empfangszimmer des Hamburger Rathauses zu einem Gespräch. Begleitet wurde der Botschafter von Generalkonsul Seisuke Narumiya. Im Anschluss daran hielt der Botschafter einen Vortrag zum Thema ‚150 Jahre japanisch-deutsche Beziehungen: Welchen zukünftigen Weg strebt unsere Wertegemeinschaft an?‘. Dr. Shinyo würdigte die Stadt Hamburg mit ihren Deutschlandweit schönsten Kirschblüten und ihrer Verbindung zur japanischen Kultur. Auch erzählte er von seiner ersten Begegnung mit Hamburg im Jahr 1973. Schwerpunkt seiner Rede war die Position bzw. die Entwicklung Deutschlands und Japans im 21. Jahrhundert im internationalen Vergleich. Die beiden Länder stehen vor der Herausforderung des multipolaren Wandels wie beispielsweise dem enormen Wachstum Chinas und Aufgaben globalen Ausmaßes wie der nuklearen Abrüstung und Umweltproblemen. Sowohl Deutschland als auch Japan müssen auf innovative Technologien und Zusammenarbeit setzen, die auch nur von unseren beiden Ländern entwickelt werden können. Zudem werden weder Deutschland noch Japan im 21. Jahrhundert in Zukunft weiter Grossmächte darstellen, aber auch keine Mittelmächte, sondern vielmehr Kernstaaten. Es sei seine Hoffnung, dass es innerhalb der multipolaren Welt nicht zu einem Zusammenprall der Zivilisation und zur Spaltung kommt, wie es der britische Schriftsteller Ruyard Kipling mit dem Satz „Ost ist Ost, und West ist West, und beide kommen nur schwer zusammen.“ verkündet hat. Der Vortrag des Botschafters endete mit dem Wunsch, dass beide - Ost- und West – zu Trägern der Schaffung einer neuen menschlichen Zivilisation werden.



v. li nach re Kirschblütenprinzessin Annika Schulze, Generalkonsul Seisuke Narumiya, Frau Eiko Hashimaru-Shigemitsu, Staatsrat Carsten-Ludwig Lüdemann, Botschafter Dr. Takahiro Shinyo



v. li na re Kirschblütenprinzessin Annika Schulze, Botschafter Dr. Takahiro Shinyo, Richter Shunji Yanai

Staatsrat Lüdemann richtete am Anfang an die rund 90 geladenen Gäste einige Worte der Begrüßung. Wirtschaftssenator Ian Karan und Kultursenator Reinhard Stuth zählten zu den Zuhörern ebenso wie Prof. Dr. Gabriele Vogt, Abteilung für Sprache und Kultur Japans an der Universität Hamburg, Prof. Dr. Wulf Köpke, Direktor des Museums für Völkerkunde, Dr. Georg Jarzembowski, ehem. CDU-Europaabgeordneter, und Dr. Jan Grotheer, Präsident der DJJV e.V.. Beim anschließenden Empfang gegeben vom Japanischen Generalkonsulat und der Stadt Hamburg gab es Sushi und japanische Köstlichkeiten. Musikalisch untermalt wurde die Veranstaltung von Professor Takaya Urakawa, ehemaliger Professor an der Tokyo National University of Fine Arts, der eigens zur Jubiläumsveranstaltung aus Japan anreiste. Er spielte zur festlichen Einstimmung auf der Geige die Chaconne aus der Partita Nr. 2 d-moll von J.S. Bach. Die gemeinsame Veranstaltung des Senats der Freien und Hansestadt Hamburg und des Japanischen Generalkonsulats Hamburg, die auf Initiative der Deutsch-Japanischen Gesellschaft Hamburg zu Hamburg e.V. unter Federführung der Vizepräsidentin Eiko Hashimaru-Shigemitsu zustande kam, vereinigte im gediegenen Ambiente des Hamburger Rathauses alle, die im Bereich der japanisch-hamburgischen Beziehungen Rang und Namen haben. Vortrag und Empfang bildeten einen würdigen Auftakt des Freundschaftsjahres.

---

---

**SCHAUFENSTER: NACHRICHTEN AUS NORDDEUTSCHLAND**


---

## Vortrag von Professor Dr. Peter Pantzer: Die Eulenburg-Mission in Japan

Am 24. Januar jährte sich die Vertragsunterzeichnung zur Begründung der Beziehungen zwischen Deutschland und Japan zum 150. Mal. Im Rahmen dieses Jubiläums lud die Stadt Wolfsburg gemeinsam mit der Deutsch-Japanischen Gesellschaft e.V. Region: Braunschweig-Peine-Wolfsburg am 24. Januar 2011 in das Wolfsburger Schloss. Zu den rund 120 Gästen zählten Vertreter von Politik, Verwaltung und Wirtschaft der Region wie auch der Japanische Generalkonsul aus Hamburg, Seisuke Narumiya. Im Mittelpunkt des Abends stand der Vortrag des österreichischen Japanologen Prof. Dr. Peter Pantzer zum Thema "Die Eulenburg-Mission", welche die preußische Expedition von Graf Fritz zu Eulenburg im Jahr 1861 nach Ostasien beschreibt. "Ich freue mich, dass die heutige Veranstaltung den Auftakt für die Veranstaltungsreihe '150 Jahre Deutsch-Japanische Beziehungen' in Wolfsburg bildet, die uns im Jubiläumsjahr 2011 noch zahlreiche kulturelle Highlights verspricht", so Oberbürgermeister Prof. Rolf Schnellecke. Generalkonsul Narumiya freute sich, bei dieser Gelegenheit Professor Pantzer wiederzusehen, mit dem er vor Jahrzehnten in Wien zusammenarbeitete, als die Feierlichkeiten zum 120. Jahrestag der japanisch-österreichischen Beziehungen ausgerichtet wurden.



Das Foto zeigt von links: Elisabeth Pötsch (Internationaler Freundeskreis), Detlef Wittig (Volkswagen AG), Bürgermeister Manfred Birth (Stadt Gifhorn), Generalkonsul Seisuke Narumiya, Bürgermeister Michael Kessler (Stadt Peine), Teruko Balogh (Deutsch-Japanische Gesellschaft), Matthias Hirschfeld (Niedersächsische Staatskanzlei), Oberbürgermeister Prof. Rolf Schnellecke, Prof. Dr. Peter Pantzer

## Briefmarkenfreunde aufgepasst!

Die Deutsche Post gibt am 3. Februar 2011 zwei Sondermarken in der Serie ‚Weltkulturerbe der UNESCO‘ heraus. Es handelt sich um eine Gemeinschaftsausgabe mit Japan. Die 75 Cent-Briefmarke zeigt die ‚Altstadt Regensburg‘, die 55 Cent-Briefmarke die ‚Alte Stadt Nara – Yakushi-ji‘. Der Entwurf zu dieser Marke stammt von Prof. Dieter Ziegenfeuter, Dortmund.

Die Errichtung des Yakushi-ji geht auf ein Gelübde von Kaiser Temmu im Jahr 680 zurück, das er mit der Bitte um Genesung der Kaiserin Jito von einer Krankheit abgelegt hatte. Der Tempel wurde im Jahr 697 vollendet. Das für diese Briefmarke gewählte Motiv zeigt die Haupthalle sowie die Östliche und Westliche Pagode von der Großen Predigthalle aus gesehen.

[http://www.bundesfinanzministerium.de/nr\\_114462/DE/Buergerinnen\\_und\\_Buerger/Briefmarken/Sondermarken/Programm\\_2011/02/Bildergalerie\\_zu\\_Februar\\_2011/Februar09Bildergalerie.html?\\_nnn=true](http://www.bundesfinanzministerium.de/nr_114462/DE/Buergerinnen_und_Buerger/Briefmarken/Sondermarken/Programm_2011/02/Bildergalerie_zu_Februar_2011/Februar09Bildergalerie.html?_nnn=true)

## Japanische und deutsche Feiertage im Japanischen Generalkonsulat Hamburg im Jahr 2011

*Zusätzlich zu den deutschen Feiertagen bleibt das Büro an den folgenden Tagen geschlossen:*

Montag, 3. Januar:	Jahresanfang
Freitag, 11. Februar:	Tag der Staatsgründung
Montag, 21. März:	Frühlingsanfang
Freitag, 29. April:	Showa-Tag
Dienstag, 3. Mai:	Tag der Verfassung
Montag, 18. Juli:	Tag des Meeres
Montag, 19. September:	Tag zur Ehrung der Alten
Donnerstag, 3. November:	Tag der Kultur
Freitag, 23. Dezember:	Kaisergeburtstag
Donnerstag, 29. Dezember:	Jahresende
Freitag, 30. Dezember:	Jahresende

---

**EINLADUNGEN**


---

## Hina Matsuri – 18. Japanisches Mädchenfest im Museum für Völkerkunde



Das traditionelle Mädchenfest Hina Matsuri findet in diesem Jahr vom 1. - 6. März 2011 im Museum für Völkerkunde statt. Neben dem japanischen Puppenberg, der an den Werktagen zu bewundern ist, hat das Fest seinen Höhepunkt am Sonntag, dem 6. März. Begleitet wird dieser Tag von termingebundenen Manga-Zeichenworkshops, Taiko-Vorstellungen, Kurzvorträgen, Kampfkunstvorstellungen, Ausstellungen und einem kleinen Japan-Shop. Darüber hinaus werden den ganzen Tag über Tusche-Malerei, Origami-Falten und Japanisch-Schreiben zum Teilnehmen angeboten, ein Erlebnis besonders für Kinder und Jugendliche.

Es gibt eine Vielfalt traditioneller und zeitgenössischer japanischer Kultur zu entdecken, die auf die Besucher wartet. Nähere Informationen unter: Museum für Völkerkunde, Rothenbaumchaussee 64, 20148 Hamburg, [www.voelkerkundemuseum.com](http://www.voelkerkundemuseum.com)

## Das ‚Junior Original Concert‘

Alljährlich veranstaltet die Yamaha Music Europe GmbH in Zusammenarbeit mit der Yamaha Music Foundation mit Sitz in Tokyo das ‚European Junior Original Concert‘. Bei diesem Konzert handelt es sich nicht um einen Musikwettbewerb, sondern um eine Veranstaltung der Yamaha Music Foundation, die jungen Menschen aus der ganzen Welt eine Möglichkeit bietet, ihre eigenen Kompositionen professionell aufzuführen und damit ihrer Kreativität, ihren Gedanken und Gefühlen musikalisch Ausdruck zu verleihen.

Eine Besonderheit des ‚Junior Original Concert‘ ist es, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer nicht älter als 16 Jahre sein dürfen. Um ausgewählt zu werden, müssen sie eine eigene Komposition einreichen und in der Lage sein, diese auch selbst vorzutragen. Es gehört zur Philosophie der Yamaha Musikschulen, nicht nur die reproduzierenden Fähigkeiten von Kindern, sondern auch deren Kreativität zu fördern, indem man sie anregt, eigene Musikstücke zu komponieren.

Das ‚Junior Original Concert‘ wurde 1972 initiiert. Seitdem wurde eine große Zahl von Konzerten in vielen Ländern durchgeführt, oft in enger Kooperation mit den lokalen Musikverbänden, Städten und Gemeinden. Veranstaltungsort des diesjährigen JOC-Konzerts ist die Stadt Hamburg, in der nach Mailand 2008, Paris 2009 und Wien 2010 das nunmehr vierte europäische ‚Junior Original Concert‘ stattfinden wird.

Kartenreservierungen: Yamaha Music Europe GmbH, Tel. 04101-303-247 oder [ejoc@yamaha-europe.com](mailto:ejoc@yamaha-europe.com)

---

**EINLADUNGEN**


---

## Aus dem Land der Blauen Hortensie - Japanische Pflanzen in Europa

Beim Anblick farbenprächtiger Hortensien, flammender Ahorne und zart blühender Magnolien ist nur wenigen bewusst, dass diese und viele weitere Pflanzen erst vor rund 150 Jahren von Japan nach Europa gelangten.

Durch die jahrhundertelange Selbstisolation Japans, die erst 1854 aufgegeben wurde, hatten nur wenige europäische Reisende, Naturforscher und Botaniker seit dem Ende des 17. Jahrhunderts die Chance, dieses geheimnisvolle Land mit seiner faszinierenden Pflanzenwelt und Gartenkultur zu entdecken und darüber zu berichten. Nadelöhr zu Japan war Deshima, eine künstliche und streng überwachte Insel im Hafen von Nagasaki. Hier hatte die Niederländische Ostindien-Kompanie, die das exklusive Handelsprivileg für Japan besaß, ihren Handelsstützpunkt. In ihrem Dienst gelang es Forschern wie dem Linné-Schüler Carl Peter Thunberg (1743-1828) und dem Arzt Philipp Franz von Siebold (1796-1866) trotz des strengen und mit Ausweisung belegten Verbots Informationen über das Land, die japanische Flora und Fauna zu sammeln, sie zu erkunden und zu beschreiben. Eine Möglichkeit dazu bot die zeremonielle ‚Hofreise‘ in das fast 1200 km entfernte Edo. Japanische Gelehrte waren ihrerseits an einem wissenschaftlichen Austausch vor allem über medizinische Kenntnisse interessiert.

Philipp Franz von Siebold gilt heute als wissenschaftlicher Entdecker Japans, der – so steht es auf seinem Gedenkstein in Nagasaki – ‚das Edelste unseres Landes und des Volkes erkannte und die Kunde davon den Nationen vermittelt hat‘. Er verfasste zahlreiche Werke über das Land und führte japanische Pflanzen erstmals in größerem Stil als Sämereien und Lebendmaterial nach Europa ein. Damit begann ein intensiver Pflanzenexport nach Europa und Amerika, der durch die in etwa gleiche geographische Breite und ähnliche Klimazonen erleichtert wurde. Später schickten Gartenbauunternehmen regelrecht Pflanzensammler und –jäger aus, um die wachsende Nachfrage nach diesen exotischen Pflanzen zu befriedigen.

Japanische Pflanzen in Parks und Gärten zu kultivieren, wurde zu einer Modeerscheinung, die bis heute – auch in Rastede – nachwirkt.

Die vom Botanischen Garten und Botanischen Museum Berlin-Dahlem/Freie Universität Berlin entlehene Ausstellung, die um private und öffentliche Leihgaben erweitert wurde, zeigt die Geschichte dieses Pflanzentransfers auf und stellt ausgewählte Pflanzen wie den Teestrauch, Fächerahorn, Ginkgo, die Magnolie, Kamelie, Funkie und Hortensie mit ihren botanischen Merkmalen und ihrer Nutzung vor.



Camellia japonica ‚Palazzo Tursi‘

*Wir danken dem Kunst- und Kulturkreis Rastede für die Erlaubnis, diesen Text zu benutzen.*

Zur Eröffnung der Ausstellung am 30. Januar 2011 sprachen Konsul Tomio Sakamoto, der von seiner Frau Mayumi Sakamoto begleitet wurde, und Kurt Teller, Präsident der Deutsch-Japanischen Gesellschaft Nordwest zu Oldenburg e.V. Grußworte. Den einführenden Vortrag hielt Kris Schiermeier, Direktorin des SieboldHuis, Leiden/NL. Dr. Claudia Thoben, Leiterin des Palais Rastede, hieß die mehr als 200 Gäste willkommen.

Die Ausstellung, die bis zum 20. März 2011 läuft, ist Mittwoch – Freitag und Sonntag von 11-17 Uhr geöffnet. Bitte informieren Sie sich auch über das interessante Begleitprogramm (Ikebana am 13.2. und 13.3. / Origami am 20.2. / Vortrag am 27.2.)

Palais Rastede, Feldbreite 23, 26180 Rastede – [www.palais-rastede.de](http://www.palais-rastede.de)

---

EINLADUNGEN

# manga workshops

**Kurs 1 am Samstag, 26. Februar 2011 von 10.00 - 16.00 Uhr**  
**Kurs 2 am Sonntag, 27. Februar 2011 von 10.00 - 16.00 Uhr**

**Für Schüler bis 18 Jahre**



日独交流**150**周年  
**Jahre Freundschaft**  
 Deutschland - Japan



Hamburg Welcome Center  
 Neubürger- / Newcomers Service

**Kostenlose Teilnahme  
 inklusive Lunch !**

Anmeldung bis **17.2.2011** unter:  
 Japanisches Generalkonsulat  
 Rathausmarkt 5  
 20095 Hamburg  
 Tel: 040-33 30 170 oder  
 mail26@jgk-hh.de



Den Workshop leitet

**Frau Margarita Till**

**Auszeichnungen (Auswahl):**

"The Second International  
 MANGA Award Prize"  
 pimp my character! 2010  
 comicstars contest 2009

**Japanisches Generalkonsulat in Hamburg**  
**Welcome Center Hamburg**

## MANGA WORKSHOPS

im Hamburg Welcome Center - Alter Wall 11, 20457 Hamburg

**Teilnehmerzahl je Kurs: 30**  
**Teilnahmebedingung: Kurs am 26.2.2011 Anfänger**  
**Kurs am 27.2.2011 Fortgeschrittene**

---

**TERMINE UND VERANSTALTUNGEN**


---

*Hier finden Sie Termine und Veranstaltungen zum Thema Japan für den Raum Norddeutschland (Hamburg, Niedersachsen, Bremen und Schleswig-Holstein). Auch wenn sie von uns sorgfältig überprüft wurden, können wir keine Gewähr übernehmen. Bei Teilnahmewunsch wenden Sie sich bitte direkt an den jeweiligen Veranstalter. Achtung: Bei den meisten Veranstaltungen ist eine Anmeldung erforderlich.*

---

**HAMBURG**


---

**Uni-Go-Gruppe Hamburg** Treffen im Foyer des Pädagogischen Instituts, Von-Melle-Park 8 (Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, keine Kursgebühren). Jeden Donnerstag, 18.00h, Infos: [www.go-in-hamburg.de](http://www.go-in-hamburg.de)

**Taiko**-Unterricht für Anfänger und Fortgeschrittene im Soundhafen, Studio 2, Struenseestrasse 37 (S Bahn Haltestelle Königstrasse). Montags 20.00 bis 22.00h und freitags 20.00 bis 22.00h. Anfänger sind jederzeit willkommen. Einen guten Einstieg bilden die unregelmäßig stattfindenden Workshops, nähere Infos unter: [www.tengudaiko.de](http://www.tengudaiko.de)

**Taiko** –Japanisches Trommeln. (Taiko)Training in der Moorfleeter Strasse 15, Billbrook/Hamburg. Donnerstags 18.00 bis 22.00h. Infos und Anmeldung: [info@taiko-hamburg.de](mailto:info@taiko-hamburg.de)

**Origami – Japanisches Papierfalten** mit Kazumi Ozaki im Museum für Völkerkunde, Rothenbaumchaussee 64. Jeden 1. und 3. Samstag im Monat, ab 14.30 bis 16.30h. Kosten ohne Material: 24 Euro. Anmeldung unter: Tel. 01805-308888 und Infos unter [www.voelkerkundemuseum.com](http://www.voelkerkundemuseum.com)

**Japanische Tuschkmalerei** mit Frau Miwako Ando im Museum für Völkerkunde, Rothenbaumchaussee 64. Sonntags 10.30 bis 12.30h . Anmeldung unter: Tel. 42 88 79 0, Infos unter: Tel. 6793450 und [www.miwako.de](http://www.miwako.de) und [www.voelkerkundemuseum.com](http://www.voelkerkundemuseum.com)

**Japanische Kalligraphie** mit Frau Yuka Komatsu-Albrecht im Museum für Völkerkunde, Rothenbaumchaussee 64. Gebühr: 35 Euro (ohne Material). Samstags 10.30 bis 12.30h. Anmeldung unter: Tel 42 88 79 0 und weitere Infos unter: [www.voelkerkundemuseum.com](http://www.voelkerkundemuseum.com)

**Jour-fixe des Japanisch-Deutschen Stadteildialogs in Hamburg-Ottensen.** Ort: Café-Bistro Bey's, Ottenser Hauptstr. 64 (Ecke Große Brunnenstr.) Jeden 10. des Monats 20.00h. Infos: <http://www.stadteildialog-japan.de/>

**Japanische Teezeremonie** im Museum für Kunst und Gewerbe, Steintorplatz 1, 19. Feb. um 13.00+ 14.00+15.00+16.00 h und 20. Feb. um 13.00+14.00+15.00h. Infos: Museum für Kunst und Gewerbe, [www.mkg-hamburg.de](http://www.mkg-hamburg.de)

**Vortrag – „Kunstgenuss: Religiöse Kunst in Japan“** vorgetragen von Dr. Hannelore Dreves im Museum für Kunst und Gewerbe, Steintorplatz 1, 10. Feb. um 15.00h. Infos: Museum für Kunst und Gewerbe, [www.mkg-hamburg.de](http://www.mkg-hamburg.de)

**Führung – „Japanisches Design – Zwischen Tradition und Moderne“** mit Dr. Hannelore Dreves im Museum für Kunst und Gewerbe, Steintorplatz 1, 16. Feb. um 12.30h. Infos: Museum für Kunst und Gewerbe, [www.mkg-hamburg.de](http://www.mkg-hamburg.de)

**Konzert** – „Junior Original Concert“ im Congress Center Hamburg, Saal 2, Dammtor / Marseiller Straße, 20355 Hamburg. Alljährliche Veranstaltung internationaler junger Musiker, Veranstaltung der Yamaha Music Europe GmbH am 05. Feb. um 17.00h. Infos unter 04101303-274, [ejoc@yamaha-europe.com](mailto:ejoc@yamaha-europe.com)

---

---

**TERMINE UND VERANSTALTUNGEN**

---

**HAMBURG**

**Konzert:** Violinabend aus Anlass des Konzertexamens von Tzu-Chen Chou und am Klavier Prof. Keiko Suzuki-Bayer in der Laeiszhalle – Kleiner Saal am 02. Feb. um 20.00h. Eintritt frei, weitere Infos: [www.mkg-hamburg.de](http://www.mkg-hamburg.de) und [www.elbphilharmonie.de](http://www.elbphilharmonie.de)

**Gitarrenabend** aus Anlass der Masterprüfung von Tomoaki Saikachi im Altbau-Raum 12 in der Hochschule für Musik und Theater Hamburg, Harvestehuder Weg 12 am 14. Feb. um 20.00h. Eintritt frei, weitere Infos unter: [www.mkg-hamburg.de](http://www.mkg-hamburg.de)

**Sushi für Anfänger** unter der Kursleitung von Mariko Aoshima am 26. Feb. von 13.00 bis 17.00h. Ort: Begegnungsstätte Bergstedt e.V., Bergstedter Chaussee 203, 22395 Hamburg. Anmeldung unter: Tel. 6040249 oder Email an [info@begegnungsstaette-bergstedt.de](mailto:info@begegnungsstaette-bergstedt.de) und weitere Infos unter: [www.begegnungsstaette-bergstedt.de](http://www.begegnungsstaette-bergstedt.de)

**Manga-Workshop** mit Margarita Till für Kinder und Jugendliche am 26. und 27. Feb. von 10.00-16.00h. Ort: Hamburg Welcome Center, Alter Wall 11, 20457 Hamburg. Anmeldung erforderlich unter: 33301726 oder Mail an [mail26@jgk-hh.de](mailto:mail26@jgk-hh.de)

**Sushi-Kurs** mit Frau Mariko Aoshima am 17.+24. Feb. von 18.00 bis 21.45h. Ort: VHS-Mitte, Schule Altonaerstr. 38. Anmeldung: VHS-Mitte, Schanzenstr. 75-77, Fax 428413362 und weitere Infos: [www.vhs-hamburg.de](http://www.vhs-hamburg.de)

**Sushi-Kurse** der Sushi-Factory, Preis 79,00€ inkl. Material und Getränken. Reservierung unter: [kochkurs@sushi-factory.com](mailto:kochkurs@sushi-factory.com) oder Tel. 55565613 (Frau Kartenbeck).

**SCHLESWIG-HOLSTEIN**

**Vortrag** – „Von der chinesischen Heilkunde zur Naturwissenschaft – Der Beitrag deutscher Ärzte zur Entwicklung der japanischen Medizin“ von Prof. Dr. Eberhard Deltz. Teil der Vortragsreihe „Japan im Umbruch: Vom Shogunat zur Meiji-Ära“. Im Hörsaal der Alten Chirurgischen Klinik, Michaelisstraße 5, Kiel. 1. Feb. um 19.00 h. Infos: DJG Schleswig-Holstein e.V., [www.djg-sh.de](http://www.djg-sh.de)

**Vortrag** - „Schwieriger Beginn in der Fremde – Norddeutsche Kaufleute erschließen den japanischen Markt“ von Herrn Dr. Peter Janocha. Teil der Vortragsreihe „Japan im Umbruch: Vom Shogunat zur Meiji-Ära“. Ort: Hörsaal der Alten Chirurgischen Klinik, Michaelisstr. 5, Kiel. Am 15. Feb. um 19.00h. Infos: DJG Schleswig-Holstein e.V., [www.djg-sh.de](http://www.djg-sh.de)

**Treffen und Informationsaustausch „Japan und wir“** für DJG-Mitglieder und Gäste. Ort: Restaurant Gutenberg im Oberstübchen, Gutenbergstr. 66, 24118 Kiel. 22. Feb. um 19.00 h.. Infos: DJG Schleswig-Holstein e.V., [www.djg-sh.de](http://www.djg-sh.de)

**Vortrag** – „Neue Ideen – neue Begriffe: Japans Begegnung mit der Gedankenwelt des Westens“ (Am Beispiel des Freiheitsbegriffs) von Sebastian Held. Teil der Vortragsreihe „Japan im Umbruch: Vom Shogunat zur Meiji-Ära“. Im Hörsaal der Alten Chirurgischen Klinik, Michaelisstraße 5, Kiel. 1. März um 19.00h. Infos: DJG Schleswig-Holstein e.V., [www.djg-sh.de](http://www.djg-sh.de)

---

---

**TERMINE UND VERANSTALTUNGEN**

---

**BREMEN**

**Präsentation** – „Mündliche Prüfungen im Land des Schweigens, Zur Vorbereitung und Organisation von mündlichen Prüfungen im Deutschunterricht in Japan“ von Prof. Alexander Imig im Rahmen des Bremer Symosiums 2011 am 4. März von 15.15-15.45h. Ort: Fremdsprachenzentrum der Hochschulen im Land Bremen in der Universität Bremen, Bibliothekstr. 1, Raum B3009. Infos: [www.fremdsprachenzentrum-bremen.de](http://www.fremdsprachenzentrum-bremen.de)

**Kurzvortragsreihe „Geschichte der deutsch-japanischen Beziehungen bis 1945“** am 2. Feb. ab 18.15h. Ort: Hochschule Bremen, Raum D109, Werderstr. 73, 28199 Bremen. Infos: Hochschule Bremen, [http://www.hs-bremen.de/internet/studium/stg/aws/aktuelles/150\\_jahre\\_deutschland-japan.pdf](http://www.hs-bremen.de/internet/studium/stg/aws/aktuelles/150_jahre_deutschland-japan.pdf)

**NIEDERSACHSEN**

Die **Geschäftsstelle** des Freundschaftskreises Hannover-Hiroshima e.V., Herrenhäuser Straße 54b, ist jeden Donnerstag (außer in den Schulferien) von 17.00 bis 19.00h geöffnet.

Jeden Freitag (außer in den Schulferien) von 15.00 bis 18.00h findet in der Geschäftsstelle des Freundschaftskreises ein **offener Treff** für JapanerInnen und Deutsche zum Gedankenaustausch statt.

Jeden Dienstag (außer in den Schulferien) finden von 18.00 bis 20:00h die Proben des **japanischen Chors „Nagisa“** des Freundschaftskreises Hannover-Hiroshima e.V. – Yukokai statt. Sie sind herzlich eingeladen, Ihre Stimme einzubringen. Japanischkenntnisse sind nicht erforderlich. Info: Freundschaftskreis Hannover-Hiroshima e.V., Tel. 0511-763 62 95.

**Sprachkurse in Japanisch** finden in verschiedenen Kursen montags von 18.00 bis 19.00h und 19.00 bis 20.00, Mittwochs von 19.00 bis 20.00h, Donnerstags von 17.00 bis 19.00h und 19.00 bis 20.30h und verschiedenen Stufen (Anfänger und Fortgeschrittene) statt. Jeder Kurs umfasst 10 Stunden an 10 Terminen. Genaue Termine bitte auf der Homepage nachlesen oder per Mail erfragen. Infos unter Tel. 0511-7636295 und [freundschaftskreis@hannover-hiroshima.de](mailto:freundschaftskreis@hannover-hiroshima.de)

**Sprachkurs in Deutsch** für JapanerInnen finden am Donnerstag statt. Termine werden auf Nachfrage mitgeteilt. Infos unter Tel. 0511-7636295 und [freundschaftskreis@hannover-hiroshima.de](mailto:freundschaftskreis@hannover-hiroshima.de)

**Teezeremonie-Unterricht** im Teehaus des Stadtparks bzw. in der Dahnstr. 13 erteilen das Ehepaar Roloff und Frau Nakamoto. Genaue Termine und Infos erhalten Sie unter Tel. 0511 694961

**Ausstellung** „Aus dem Land der Blauen Hortensie – Japanische Pflanzen in Europa bis zum 20. März. Mit Unterstützung eines Begleitprogrammes: Demonstration Ikebana mit Anke Helm-Brandau, 13.2. von 14.00 – 17.00h / Kurs Origami mit Birgit Schumacher, 20.2. von 14.40 – 16.30h / Vortrag: Siebold und die Botanik in Japan von Wolfgang Klein-Langner, 27.2. um 14.30h / Demonstration Ikebana mit Christina Schwindenhammer, 13.3. von 14.00 – 17.00h. Ort: Palais Rastede, Feldbreite 23, 26180 Rastede. Weitere Infos unter Tel. 04402-81552 und [www.palais-rastede.de](http://www.palais-rastede.de)

---

---

**TERMINE UND VERANSTALTUNGEN**

---

**NIEDERSACHSEN**

Abend der **japanischen Konversation** mit dem Thema „Setsubun – Vorfrühlingsanfang“ am 1. Feb. von 19.00-21.00h (ausser in den Schulferien). Ort: „Kyoto“ in Braunschweig. Um Anmeldung wird gebeten unter: DJG e.V.: Region B-P-W Tel. 05371-61 91 646

**Deutscher Literaturkreis** für JapanerInnen unter der Leitung von Frau Dr. Schieble. 04.+18. Feb. um 20.00 h. Infos: DJG Hannover, Tel. 0511-4581328

**Japanischer Literaturkreis** für Deutsche unter der Leitung von Frau Dr. Schieble. 07.+21. Feb. um 20.00 h. Infos: DJG Hannover, Tel. 0511-4581328

**Furoshiki** – Traditionelle japanische Art, Geschenke und Gebrauchsgegenstände kunstvoll und umweltfreundlich zu verpacken. Ein Workshop zum Mitmachen. Kursgebühr: 7,50€ für Mitglieder und 10,00€ für Nicht-Mitglieder. Ort: Geschäftsstelle, Herrenhäuser Str. 54 B, 30419 Hannover. Um Anmeldung wird gebeten möglichst bis zum 3. Feb. an: 0511 694961 oder [freundschaftskreis@hannover-hiroshima.de](mailto:freundschaftskreis@hannover-hiroshima.de)

**Haiku-Lesung** im Maritim Grand Hotel Hannover am 10. Feb. 19.30h mit Barbara Ellen Erichsen (Schauspielerin und Sängerin) und Dr. Susanne Schieble (DJG-Vorstandsmitglied) mit Illustration bezaubernder melancholischer Bilder sowie musikalischer Unterstützung. Infos: DJG Hannover, Tel. 0511-4581328

**Eröffnung der Ausstellung** „NESCIMUS – Wir wissen nicht“ in der „Städtischen Galerie Kubus“ Hannover. Werke von Shige Fujishiro aus Hiroshima, KA-MA-SCHU aus Hannover und Mitglieder der DJG Hannover. Am 13. Feb. um 11.15h. Infos: DJG Hannover, Tel. 0511-4581328

**Deutsch-Japanischer Stammtisch** am 15. Feb. um 19.00h sind Mitglieder und Gäste herzlich eingeladen, an Konversation und Gedankenaustausch teilzunehmen. Ort: Geschäftsstelle, Herrenhäuser Str. 54 B, 30419 Hannover. Um kurze Teilnehmeinfo wird gebeten unter Tel. 0511 7636295 oder per Mail an [freundschaftskreis@hannover-hiroshima.de](mailto:freundschaftskreis@hannover-hiroshima.de)

**Taiko-Konzert** des japanischen Trommel-Ensembles am 15. Feb. um 19.30h. Ort: Theater Wolfsburg, Klieverhagen 50, 38440 Wolfsburg. Infos: <http://www.drum-tao.de>

**Manga-Workshop** zum Kennenlernen und Mitmachen am 19. Feb. von 12.00 bis 16.00h. Kursgebühr: 20€ für Mitglieder und SchülerInnen, 30€ für Erwachsene – inkl. Material. Ort: Geschäftsstelle, Herrenhäuser Str. 54 B, 30419 Hannover. Um kurze Teilnehmeinfo wird gebeten unter Tel. 0511 7636295 oder per Mail an [freundschaftskreis@hannover-hiroshima.de](mailto:freundschaftskreis@hannover-hiroshima.de)

**Gründungstreffen „MangaClub Hannover“** am 19. Feb. ab 16.00h in der Geschäftsstelle, Herrenhäuser Str. 54 B, 30419 Hannover. Ihr seid herzlich eingeladen, am Gründungstreffen teilzunehmen. Infos: Tel. 0511 7636295 und [freundschaftskreis@hannover-hiroshima.de](mailto:freundschaftskreis@hannover-hiroshima.de)

**Teezeremonie**-Vorführung am 20. Feb. in Hannover. Vorgestellt von autorisierten Teemeister der Ueda-Soko-Teeschule. Anmeldung wird erbeten unter Tel. 0511 694961 und [freundschaftskreis@hannover-hiroshima.de](mailto:freundschaftskreis@hannover-hiroshima.de)

---

---

**TERMINE UND VERANSTALTUNGEN**

---

**NIEDERSACHSEN**

**Japanischer Sprachzirkel** unter der Leitung von Frau Dr. Emura am 23. Feb. um 19.00 h. Infos: DJG Hannover, Tel. 0511-4581328

**Japanischer Kinofilm** im Rahmen der SchulKinoWochen in Niedersachsen vom 21. Feb. bis 18. März. Titel des Films: „Kikujiros Sommer“ am 24. Feb. 10.00h im Kino am Raschplatz, Raschplatz 1. Weitere Infos unter Tel. 0511-317902 und [www.filmkunstkinos-hannover.de](http://www.filmkunstkinos-hannover.de)

**Vortrag** - „Erziehung durch Judo“: Kano Jigoros Erziehungsphilosophie im Kontext der Meiji-Zeit, vorgetragen von Prof. Dr. Andreas Niehaus von der Universität Gent in Belgien. Am 26. Feb. 19.30 h im Kulturzentrum PFL, Peterstraße 3. Infos: [info@djg-oldenburg.de](mailto:info@djg-oldenburg.de)

**Japanische Süßigkeiten** – „Süßes aus dem Land der aufgehenden Sonne“ am 26. Feb. um 15.00h. Ein Kurs zum Zuschauen – Mitmachen – und Genießen, unter der Leitung von Frau Nakamoto. Kursgebühr: 15€ für Mitglieder, 20€ für Nicht-Mitglieder. Anmeldung erforderlich bis zum 23. Feb. an: [freundschaftskreis@hannover-hiroshima.de](mailto:freundschaftskreis@hannover-hiroshima.de) oder telefonisch unter: 0511 694961

**Web-Adressen der Deutsch-Japanischen Gesellschaften im Amtsbezirk**

Braunschweig-Peine-Wolfsburg	<a href="http://www.djg-bs.de">www.djg-bs.de</a>
Bremen	<a href="http://www.djg-bremen.de">www.djg-bremen.de</a>
Freundschaftskreis Hannover-Hiroshima	<a href="http://www.hannover-hiroshima.de">www.hannover-hiroshima.de</a>
Hamburg	<a href="http://www.djg-hamburg.de">www.djg-hamburg.de</a>
Hannover	<a href="http://www.djg-hannover.de">www.djg-hannover.de</a>
Lüneburg	<a href="http://www.djg-lueneburg.de">www.djg-lueneburg.de</a>
Nordwest zu Oldenburg	<a href="http://www.djg-oldenburg.de">www.djg-oldenburg.de</a>
Osnabrück	<a href="http://www.djg-osnabrueck.de">www.djg-osnabrueck.de</a>
Schleswig-Holstein	<a href="http://www.djg-sh.de">www.djg-sh.de</a>
Deutsch-Japanische Juristenvereinigung	<a href="http://www.djjv.org">www.djjv.org</a>

---